

## Kleine Schnitte

Die moderne Chirurgie hat sich stark gewandelt. Ein langjähriger Chefarzt geht in Ruhestand und zieht Bilanz: Patienten profitieren vom Fortschritt.

*Unsere Leserin Edeltraud H. (75) fragt: „Mein Hausarzt hat mir mitgeteilt, dass ich operiert werden muss. Die Gallensteine! Es ist mehrere Jahrzehnte her, dass ich zuletzt operiert wurde, damals am Blinddarm. Seither war ich nie mehr im Krankenhaus. Wie kann ich mich vorbereiten? Was hat sich im Krankenhaus in den letzten Jahrzehnten geändert?“*

**Ulrich Kania** In den letzten Jahrzehnten hat sich tatsächlich sehr viel geändert. In dem chirurgischen Bereich, den ich aus eigener Erfahrung 40 Jahre lang übersehe, haben sich auf mehreren Gebieten starke Veränderungen ergeben. Sehr viele Bauchoperationen werden heute in so genannt minimal-invasiver Technik, also mit sehr kleinen Schnitten, durchgeführt. Dies gilt auch für die Ihnen bevorstehende Gallenblasenoperation.

Die Verweildauern im Krankenhaus haben sich wesentlich geändert. Für die Bauchchirurgie haben sie sich in etwa halbiert, bei „kleineren Eingriffen“ ist der Rückgang der Verweildauern sogar um mehr als die Hälfte festzustellen. Schmerzen werden heute sehr frühzeitig, am besten schon vor der Entstehung mit definierten Konzepten angegangen.

In der Tumorchirurgie ist es heute im Gegensatz zu der Situation vor 40 Jahren üblich, vor der Operation im Rahmen einer Tumorkonferenz die Therapie festzulegen. Häufig ist eine Chemotherapie oder auch eine Strahlen-/Chemotherapie schon vor der Operation angezeigt. Dieses Vorgehen hat bei vielen Tumoren die Prognose deutlich verbessert.

Eine Reihe von Operationen kann heute ambulant durchge-

führt werden, sowohl beim niedergelassenen Chirurgen, in der Praxis oder im Operationszentrum, als auch im Krankenhaus. Im Gegensatz zu der Situation vor 30 bis 40 Jahren hat sich der Anteil der Frauen in der Medizin erheblich vergrößert. Auch und gerade in der Chirurgie. Das wird Ihnen auf der Station auffallen.

Infektionen sind heute anders zu beachten als vor 40 Jahren. Dies gilt sowohl für die sogenannten „Krankenhauskeime“ als auch – ganz neu – für das Covid-19-Virus. Sie ha-

### Sehr viele Eingriffe finden heutzutage minimal-invasiv statt

ben den Alltag in den Kliniken verändert. Aber alle Krankenhäuser haben, unter ständiger Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen, Konzepte zum Schutz der Patienten durch Trennung von infektiösen von nicht infektiösen Patienten umgesetzt.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass sich in den letzten 40 Jahren sehr viel gewandelt hat. Das Prinzip aber, dass der chirurgische Eingriff Schmerzen lindern und Krankheiten heilen sowie das Leben erträglicher gestalten soll, ist gleich geblieben. Deshalb können Sie getrost den Rat Ihres Hausarztes befolgen und sich der Gallenblasenoperation ohne Angst unterziehen. Wahrscheinlich in minimal-invasiver Technik, wahrscheinlich mit einem Aufenthalt von nur drei Tagen im Krankenhaus und wahrscheinlich mit äußerst geringen Schmerzen nach der Operation.



**Unser Autor** Prof. Ulrich Kania ist scheidender Chefarzt für Chirurgie an den Kliniken Maria Hilf in Mönchengladbach.